

Odd Sandaaker, *Canones Nidrosienses – intermissio eller opptakt?* (Norsk) Historisk Tidsskrift 67 (1988) S. 2–38 (mit Summary). – Nach S. fand die Abfassung der canones nach der Einigung zwischen Erzbischof Eystein von Trondheim und König Sverre statt (zwischen 1183 und 1188). So sei ein Kompromiß zwischen den Forderungen und Wünschen der Reformkirche des 11./12. Jh. mit dem Königtum, aber auch mit einer Priesterschaft möglich geworden, die zu großen Teilen noch den kirchenrechtlichen Vorstellungen des 10. und frühen 11. Jh. anhing. Der König erreichte die kirchliche Anerkennung, revanchierte sich jedoch seinerseits durch Entgegenkommen auf kirchenrechtlichem Gebiet, ohne jedoch Wesentliches aufgeben zu müssen. Die canones stellen nach Ansicht des Vf. kein Statut und auch keine „vertragliche Abmachung“, sondern ein Konzept oder Protokoll der Verhandlungen zwischen König und Kirche dar.

Erich Hoffmann

Typologie raně feudálních slovanských států [Typologie der frühmittelalterlichen slawischen Staaten], hg. vom Historischen Institut Prag, Praha 1987, 307 S. – Die in diesem Sammelband veröffentlichten Beiträge behandeln die Problematik der Gründung und Formierung der frühma. Staaten in Mittel- und Südosteuropa (Böhmen, Bulgarien, Russland und Ungarn), wobei auch die byzantinischen Einflüsse einbezogen werden. Vor allem sollen folgende Beiträge erwähnt werden: Dušan Třeštík, *Pád Velké Moravy* [Der Untergang des Großmährischen Reichs] (S. 27–76), in dem auch die machtpolitischen Beziehungen Großmährens zum römischen Reich und zum expandierenden Ungarn geklärt werden. – Josef Zemlčik, *Raně feudální monarchie a královský titul u západních Slovanů* [Mittelalterliche Monarchie und der königliche Titel bei den Westslawen] (S. 77–92), der sich mit den gesellschaftlichen Umständen des Übergangs vom Fürsten- zum Königstitel vor allem am Beispiel Böhmens beschäftigt. – Jiří Sláma, *K počátkům hradecké organizace v Čechách* [Zu den Anfängen der Burgenorganisation in Böhmen] (S. 175–190). – Petr Charvát, *Ideologická funkce kultury v přemyslovských Čechách* [Ideologische Funktion der Kultur in Böhmen während der Přemyslidenzeit] (S. 229–243). – Alexander Avenarius, *Prvá slovanská václavská legenda a slovanská kultura v Čechách 10. století* [Erste slawische Wenzelslegende und die slawische Kultur des 10. Jh.] (S. 275–292). – Richard Marsina, *Vytváranie systému včasnofeudálneho uhorského štátu* [Die Herausbildung des Systems des frühmittelalterlichen ungarischen Staates] (S. 131–145). – Nikolaj V. Kocov, *Kultura Vizantii v VIII i IX vv. i južnije Slavjane* [Byzantinische Kultur des VIII. und IX. Jh. und die Südslawen] (S. 263–274). – Ein Nachteil des Sammelbandes, der neue Ergebnisse der Forschungen resümiert, ist der alleinige Gebrauch der tschechischen und russischen Sprache.

Miloslav Polívka

Studien über die Anfänge der Mission in Livland, hg. von Manfred Hellmann (Vorträge und Forschungen, Sonderband 37) Sigmaringen 1989, Jan Thorbecke Verlag, 167 S. – Die in dem Sammelband vereinigten fünf Beiträge untersuchen verschiedene Aspekte der Christianisierung Livlands von den frühen 1180er Jahren, als der erste aus Deutschland stammende Missionar Meinhard an der unteren Düna erschien, bis zum Jahre 1229, dem Todesjahr Bischof